

Preisgekrönte Autorin

Bei ihrer Lesung an der Gottlieb-Daimler-Realschule stellt sich Mirjam Pressler auch den Fragen der jungen Leser

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CHRISTIAN SIEKMANN

Schorndorf.
Mit Mirjam Pressler war eine der erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen zu Gast in der Gottlieb-Daimler-Realschule. Die Autorin und Übersetzerin las aus ihrem Buch „Nathan und seine Kinder“ vor und stellte sich den Schülerfragen. Die rieten ihr zum Abschluss, doch noch den schönen Marktplatz zu besuchen.

Mirjam Pressler hält wenig Autorenlesungen, sagt sie. Zweimal im Jahr macht sie sich auf die Reise durch Deutschland und liest mit ihrer leicht rauchigen Stimme aus ihren Büchern vor. Lehrer Kurt Molfenter gelang es, sie gestern an die Gottlieb-Daimler-Realschule zu holen.

„Die Macht befiehlt, die Ohnmacht gehorcht“, heißt es in Mirjam Presslers preisgekröntem Buch „Nathan und seine Kinder“. Der Jugendroman, Pressler erzählt den klassischen Stoff von Gotthold Ephraim Lessing neu, ist Prüfungslektüre an den Realschulen in Baden-Württemberg. Die Schüler aus Schorndorf hatten gestern die Chance, ihr Wissen aus erster Hand aufzufrischen und die Autorin mit Fragen zu löchern. Die Jugendlichen interessierten sich dabei auch dafür, wie und was eine Schriftstellerin alles macht und wie viel Geld am Ende dabei rumkommt.

Ihr vorgestelltes Buch spielt zur Zeit des Dritten Kreuzzugs 1192 und orientiert sich an Lessings Vorgabe, variiert allerdings in entscheidenden Dingen. Pressler wählt die Form eines Romanes, erzählt in einer anderen Tonlage, um die Menschen „lebendiger und ihre Zeit vorstellbarer“ werden zu lassen. Und ihre Geschichte geht anders aus: Nathan wird ermordet.

Presslers Motivation zu ihrer Geschichte war ein Nebensatz bei Lessing, der kaum Beachtung fand, aber ihrer Meinung nach unbedingt beachtenswert war und ist: Bei einem Überfall der Kreuzritter verlor der jüdische Kaufmann Nathan („der Weise“) fast alle Familienangehörigen. Pressler nennt sieben Söhne, Frau und Bruder. Nur seine Tochter überlebt. Solch ein Nebensatz dürfe im Kontext von Pogromen und der NS-Diktatur keine Randnotiz bleiben, erklärt die Autorin ihren Antrieb und schrieb ein eigenes Buch. Erzählungen von Überlebenden des Holocausts hätten sie dabei

ebenfalls beeinflusst. Ihre Geschichte mündet in Lessings berühmter Ringparabel, die Pressler in die Handlung eines Schachspiels einbettet. „Die Welt besteht aus vierundsechzig Feldern [...] und das Schicksal spielt Schach mit uns.“

„Es gibt Geschichten, die erzählt werden müssen“

Zwischen den einzelnen Kapiteln und zum Ende der Lesung können die Schüler einige Fragen an die Autorin stellen: Wie sie zu der Idee mit dem Roman gekommen sei? Pressler sagt, wie sehr sie das Gleichnis der drei Ringe in Lessings „großem Stück der Aufklärung“ beeindruckt habe. „Es gibt Geschichten, die man immer wieder erzählen muss, die nicht sterben dürfen.“

Als immer neue Fragen über das Handwerkszeug und den Beruf der Autorin aufkommen, berichtet Mirjam Pressler ausführlich. Für ein Buch brauche sie mehrere Monate, für „Nathan und seine Kinder“ sogar gut eineinhalb Jahre. Sie liebt die Recherchetätigkeit und Bücher generell. Nie gehe sie ohne einen Wälzer aus dem Haus.

Mit ihren Büchern will sie ihr und das Blickfeld der Leser erweitern. Auch persönliche Erinnerungen fänden sich in einigen ihrer knapp 40 Bücher wieder. Die genaue Anzahl ihrer Werke kenne sie nicht.

„Ich führe ein privilegiertes Leben. Ich kann mir immer einteilen, was und wie ich etwas machen will.“ Ihre Arbeit sei, wie jede andere, oft anstrengend, mache ihr aber weiterhin viel Spaß. Auch sei sie erst über Umwege und persönliche Umstände zum Schreiben gekommen, wie sie erklärt. Sie habe einen Bedarf an neuer Kinder- und Jugendliteratur gesehen und sich entschlossen, selbst zu schreiben. Der Erfolg gab ihr schnell recht. „Ich glaube, es gibt keinen, der so viele Preise gewonnen hat wie ich“, sagt sie flapsig, als jemand sie fragt, wie viel man mit Büchern und Preisgeldern verdienen kann.

Kurzerhand erklärt sie den Schülern, wer an Büchern wie viel verdient. Das Interesse, auch an der Zukunft der Bücher, ist groß. Die Jugendlichen wollen etwas über Verkauf, Vertrieb und Verlage wissen und sind an der Arbeit und auch an der Person der Autorin interessiert.

Damit sie außer den Eindrücken aus dem nüchternen Musiksaal der Schule auch noch die schönen Ecken der Daimlerstadt entdeckt, rät ihr eine Schülerin beherzt: „Sie müssen den Marktplatz sehen, der's schön.“ Vielleicht fand Mirjam Pressler gestern noch etwas Zeit, bevor sie zu ihrer nächsten Lesung aufbrechen musste.



Mirjam Pressler entführte die Schüler ins Zeitalter der Kreuzzüge und der Aufklärung. Bild: Schneider

Mirjam Pressler: Autorin und Übersetzerin

■ **Mirjam Pressler** wurde 1940 als Tochter einer jüdischen Mutter in Darmstadt geboren und wuchs bei Pflegeeltern auf.

■ Sie studierte an der Akademie für Bildende Künste in Frankfurt und Sprachen in München und lebte für ein Jahr in **Israel**.

■ Vor ihrer Autorenkarriere führte sie einen **Jeansladen**. Als alleinerziehende

Mutter zog sie drei Töchter groß.

■ Heute lebt sie als **freie Autorin und Übersetzerin** in Landshut.

■ Mirjam Pressler hat über **30 Kinder- und Jugendbücher** verfasst, darunter **preisgekrönte Bücher** wie „Bitterschokolade“, „Novemberkatzen“ und „Malka Mai“.